



WAH entdecken



Erhältlich bei uns im Shop: <https://shop.schularena.com>

Inhaltsverzeichnis und Kommentar

Das WAH-Produkt «WAH entdecken» bietet Ihnen einen interaktiven und zeitgemässen Zugang zu den ökonomischen Themen der Sekundarstufe I. Die im Produkt behandelten Themen decken die Bereiche «Wirtschaft und Arbeit» gemäss Lehrplan 21 weitgehend ab. Zur besseren Orientierung folgt auch die Nummerierung konsequent den Lehrplanvorgaben.

Für den flexiblen Einsatz (je nach Lektionentafel) sind diese Einheiten in Unterkapitel gegliedert. Dazu gibt es folgende Unterscheidung:

Hauptmaterialien («Kern»):

- PowerPoint-Präsentation
(mit Hinweisen zur Umsetzung im Notizbereich)
- Arbeitsblatt (mit Lösungen)

Zu jeder Einheit gibt es eine PowerPoint-Präsentation, mit welcher das Thema gemeinsam am Beamer erarbeitet werden kann. Die Präsentation führt auf attraktiv illustrierte Art und Weise in das jeweilige Thema ein und hat zum Ziel, den Schüler*innen einen Überblick über die verschiedenen Aspekte des Themas zu vermitteln. Gleichzeitig können die Schüler*innen ein Arbeitsblatt ausfüllen, das verschiedene Aufgabentypen aufweist. Das Arbeitsblatt ist auf die Präsentation abgestimmt, aber immer wieder auch mit weiterführenden Aufgaben gespickt. Damit Sie die Unterlagen beliebig an Ihre Bedürfnisse anpassen können, stehen Ihnen alle Dateien auch in einer veränderbaren Version zur Verfügung. Damit können Sie die Einheiten je nach Belieben erweitern.



Zusatzmaterialien (Übung und Vertiefung):

- Onlineübung
- Quiz mit Kahoot
- Auftragsblatt für ein Lernprodukt
- eContent auf zugehöriger Webseite
- (unformatiertes) Arbeitsblatt für OneNote

Gestalten Sie Ihren WAH-Unterricht mit diesem Produkt abwechslungsreich, interaktiv und kompetent!

Zusätzlich dazu gibt es zu jedem Block auch viele weiterführende Inhalte: Diskussionsanregungen, Ideen zur weiterführenden und kompetenzorientierten Vertiefung (oftmals mit Onlinetools), eContent-Möglichkeiten wie Videos oder Onlineübungen, Kahoot-Quiz, etc. Zur selbständigen Repetition des gesamten Kapitels existiert ausserdem eine Onlineübung. Am Schluss jedes Kapitels ist eine Anregung für ein mögliches Lernprodukt aufgeführt, das von den Schüler*innen (meist mit einem Webtool) erstellt wird.



1.3 Produktion

von Gütern und

Dienstleistungen

Demio

A close-up photograph of a person's hands cupping a small, vibrant green seedling with several leaves. The seedling is growing out of a mound of dark, rich, moist soil. The background is a blurred field of similar soil, suggesting an agricultural or gardening setting. The lighting is natural, highlighting the texture of the soil and the freshness of the plant.

b. Nachhaltigkeit

Demo



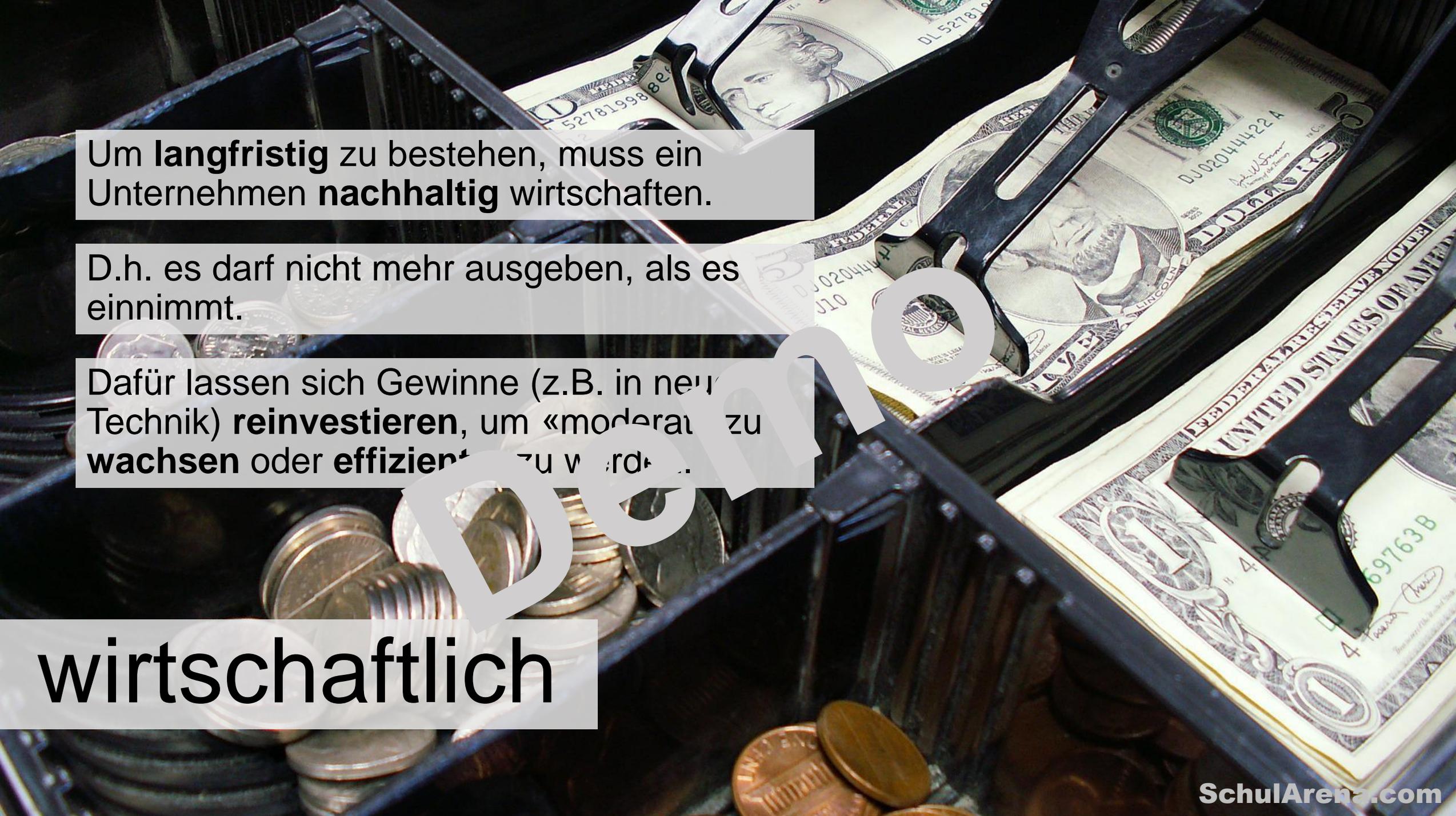
Die UN definiert **Nachhaltigkeit** wie folgt:

«Eine Entwicklung, welche die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können».

Im Kern geht es darum, auf nachfolgende Generationen **Rücksicht** zu nehmen und **nicht auf deren Kosten** zu leben.

Nachhaltigkeit besteht aus drei Bereichen: **wirtschaftlich, ökologisch und sozial**, die in einem Zusammenhang stehen.

Definition



Um **langfristig** zu bestehen, muss ein Unternehmen **nachhaltig** wirtschaften.

D.h. es darf nicht mehr ausgegeben, als es einnimmt.

Dafür lassen sich Gewinne (z.B. in neuer Technik) **reinvestieren**, um «moderat» zu **wachsen** oder **effizient** zu werden.

wirtschaftlich

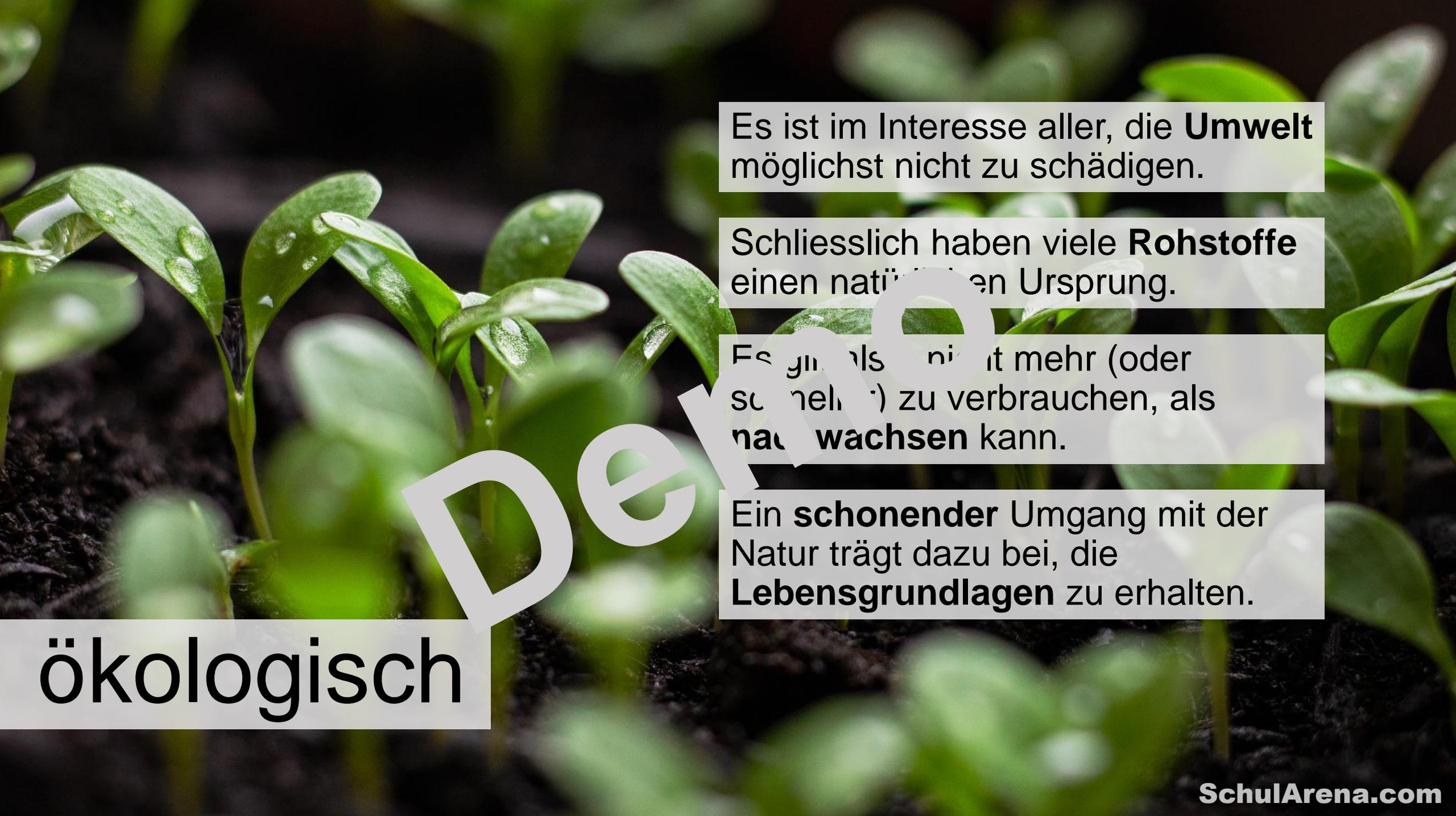
Nachhaltigkeit umfasst auch soziale und gesellschaftliche Errungenschaften, welche die **Lebensqualität** verbessern.

Dazu gehören faire **Arbeitsbedingungen** oder die **Chancengerechtigkeit**.

Unternehmen übernehmen (im Rahmen ihrer Möglichkeiten) gesellschaftliche **Verantwortung**.

In **Lernende** zu investieren heisst – im Idealfall –, den Arbeitnehmenden von morgen auszubilden.

sozial



Es ist im Interesse aller, die **Umwelt** möglichst nicht zu schädigen.

Schliesslich haben viele **Rohstoffe** einen natürlichen Ursprung.

Es gibt als **Umwelt** nicht mehr (oder schon weniger) zu verbrauchen, als **nachwachsen** kann.

Ein **schonender** Umgang mit der Natur trägt dazu bei, die **Lebensgrundlagen** zu erhalten.

ökologisch



Zu Beispielen ökologischer Nachhaltigkeit zählen der **Klimaschutz**, die **Artenvielfalt** oder **Ressourcensicherung**.

Ein weiteres Anliegen ist, dass **Lebensmittel ökologisch produziert** werden.

Dies bedingt eine **nachhaltige** Landwirtschaft (z.B. ohne chemische Pflanzenschutzmittel).

Verbraucher*innen handeln ökologisch, wenn sie **regional** und **saisonal** einkaufen.

ökologisch

*Nachhaltigkeit geht im Endeffekt nur auf, wenn die Konsument*innen / die Endabnehmenden dies mittragen!*

bio

Bio-Lebensmittel sind in der Produktion **aufwändiger** und **kosten** darum **mehr!**

ökologisch

nachhaltig

Label

fair

wirtschaftlich

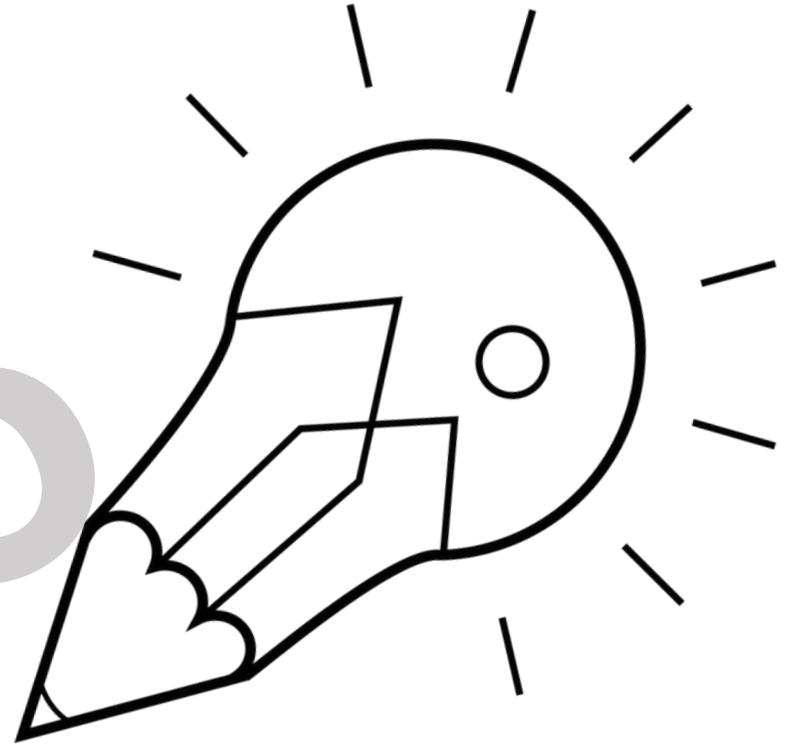
sozial

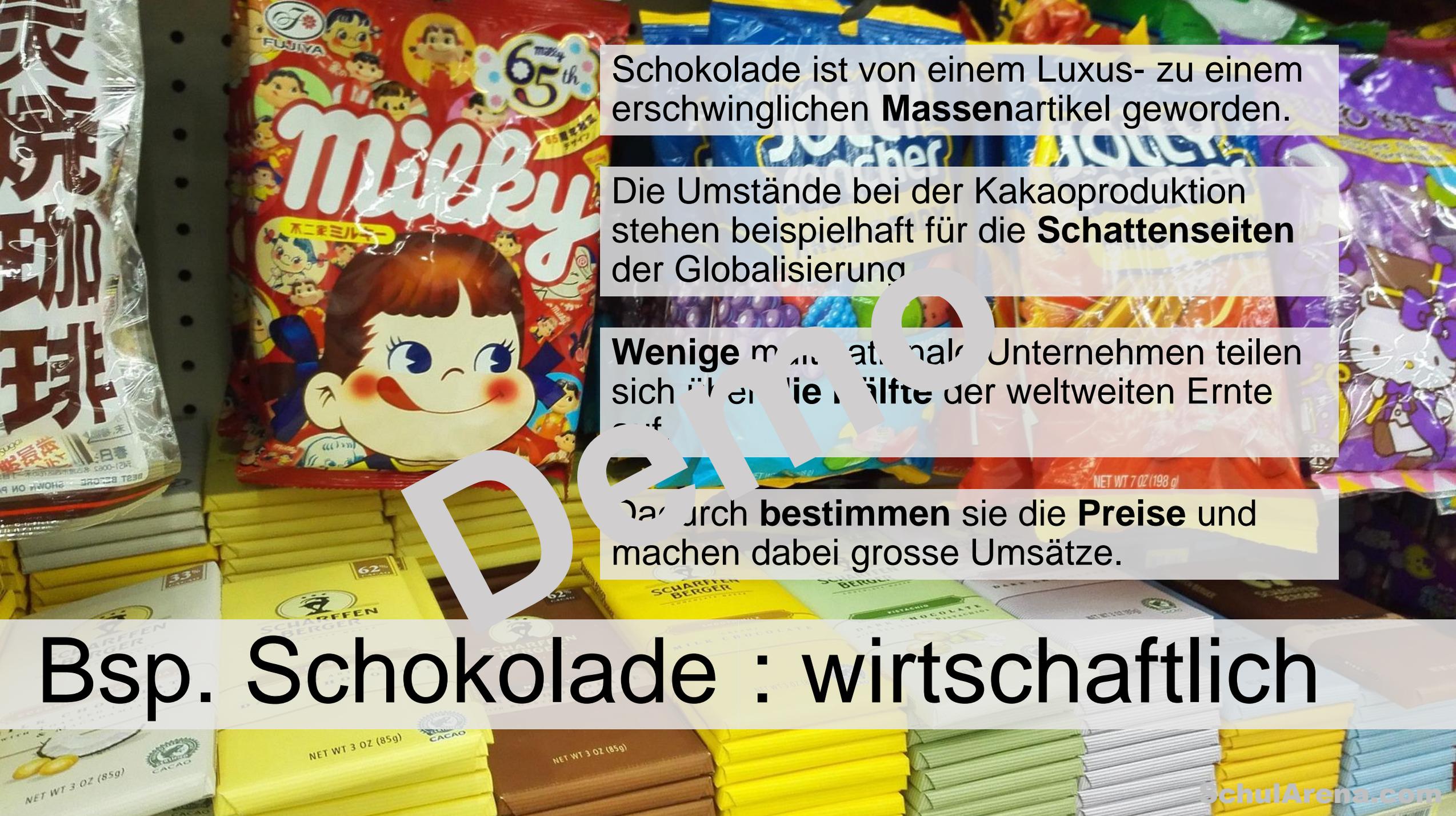
Wenn ein Unternehmen auf bio & fair setzt, muss es höhere Kosten auf die **Kundschaft abwälzen.**

Fairer Handel und **existenzsichernde Löhne kosten** den Arbeitgebenden **mehr!**

Nimm dir nun Zeit für die
Aufgabe 3 auf deinem
Arbeitsblatt.

Demo





Schokolade ist von einem Luxus- zu einem erschwinglichen **Massenartikel** geworden.

Die Umstände bei der Kakaoproduktion stehen beispielhaft für die **Schattenseiten** der Globalisierung

Wenige multinationalen Unternehmen teilen sich über die **hälfte** der weltweiten Ernte

Dadurch **bestimmen** sie die **Preise** und machen dabei grosse Umsätze.

Bsp. Schokolade : wirtschaftlich



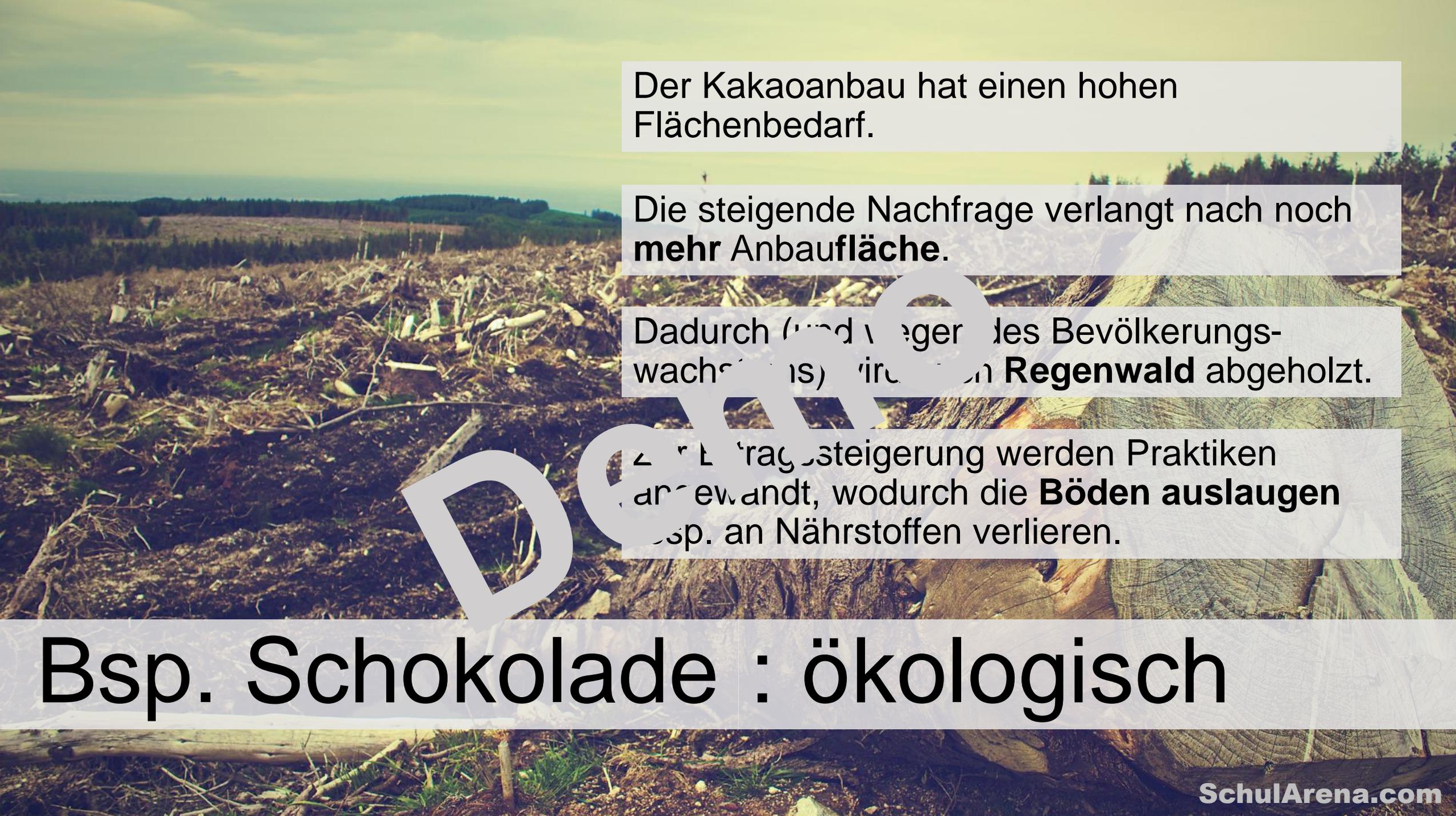
Derweil sind die Arbeitsbedingungen der Kleinbauernfamilien (v.a. in Westafrika) **schlecht**.

Durch den **tiefen Kakaopreis** sind kaum **Investitionen** möglich: Die überalterten Plantagen (und kleinen Flächen) geben **weniger Ernte** und Ertrag.

Dadurch leben viele **unter der Armutsgrenze**.

7. Und kommt es vor, dass **Kinder** auf den Feldern **arbeiten**, statt die Schule zu besuchen.

Bsp. Schokolade : sozial



Der Kakaoanbau hat einen hohen Flächenbedarf.

Die steigende Nachfrage verlangt nach noch **mehr Anbaufläche**.

Dadurch (und wegen des Bevölkerungswachstums) wird ein **Regenwald** abgeholzt.

Zur Ertragssteigerung werden Praktiken angewandt, wodurch die **Böden auslaugen** (Bsp. an Nährstoffen verlieren).

Bsp. Schokolade : ökologisch



Bei Fairtrade-Schokolade wird den Kakaobauern ein **Mindestpreis** bezahlt.

Dadurch werden die schwankenden Preise auf dem Weltmarkt aufgefangen.

Nur wenn es in der Kakaoproduktion ein **angemessenes** Einkommen gibt, können existenzielle Probleme gelöst werden.

Dadurch kann auch **auf Kinderarbeit** verzichtet werden.

Bsp. Schokolade : Fairtrade

b. Nachhaltigkeit

1.3 Produktion von Gütern und Dienstleistungen

AUFTRAG

Deine Lehrerin/dein Lehrer trägt dir Präsentationen zum Thema «Produktion von Gütern und Dienstleistungen» vor. Löse während dem Zuhören die untenstehenden Aufgaben. Die Informationen bekommst du auch durch die Präsentation. Die Aufgaben mit  sind Übungen, die du selbst lösen kannst.

1. *Korrigiere diesen (Schüttel-)Satz über die N-Definition von Nachhaltigkeit:*
«Bedürfnisse, welche die Gegenwart für Entwicklung befriedigt, ohne zu befriedigen. Das Bedürfnis zukünftige Generationen nicht riskieren können».
2. *Ordne diese Konzepte den verschiedenen Bereichen von Nachhaltigkeit zu.*
 - a. Budgetdisziplin
 - b. Erhaltung der Lebensgrundlagen
 - c. längerfristiges Bestehen
 - d. Effizienzsteigerung
 - e. Bio-Lebensmittel
 - f. Verbesserung der Lebensqualität
 - g. Klimaschutz
 - h. Ressourcensicherung
 - i. Fair Trade



3. *Erkläre in eigenen Worten, wie die drei Bereiche der Nachhaltigkeit zusammenhängen.*

.....

.....

.....

.....

4. Erkläre, inwiefern die herkömmliche Kakaoproduktion nicht nachhaltig ist.

wirtschaftlich:

sozial:

ökologisch:

5. Zeichne einen möglichen «Teufelskreis» aus Sicht eines Kakaobauern.



*. **Rechercheauftrag:** Suche die Bio-Labels deines bevorzugten Marktes und achte auf die Eigenschaft. Kreuze danach diese Kriterien entsprechend an:

| | biologisch | konventionell | beide |
|--|------------|---------------|-------|
| Anbau mit geringerem Aufwand | | | |
| Förderung der Biodiversität | | | |
| gewinnorientiert | | | |
| strengeren Schutzvorschriften | | | |
| genetisch verändertes Erbgut | | | |
| Umweltschonende Anbaumethoden | | | |
| (konventionell) üppige Düngemittel | | | |
| regelmäßig regenerationsfähige Flächen | | | |
| meist ohne Zusatzstoffe | | | |
| Pflanzenschutzmassnahmen | | | |



*. **Zusatzauftrag:** Teilt die Themen der Kassensturz-Sendung «Bio vs. konventionell» auf und notiert nach der Ansicht ein Fazit: 1001.li/bio-konventionell

- Pestizide in Lebensmitteln – der Selbstversuch
- Preise – Sind die Bio-Aufschläge gerechtfertigt?
- Tierhaltung – Macht Bio Tiere glücklich?
- Was schmeckt besser – Konventionell oder Bio?

.....

.....

.....

.....

Anhang: Lizenzbedingungen für dieses Unterrichtsmaterial

Wenn Sie dieses Unterrichtsmaterial verwenden, müssen Sie unsere Lizenz- und Nutzungsbedingungen einhalten (vgl. auch <https://www.schularena.com/start/agb>).

Grundsätzlich gilt:

- Unterrichtsmaterial von **arbeitsblaetter.schularena.com** darf nur verwendet werden, wenn ein gültiges Abo vorhanden ist (Einzel- oder Schulhauslizenz).
- Unterrichtsmaterial von **shop.schularena.com** darf nur verwendet werden, wenn eine Einzellizenz gekauft wurde.
- Das **Weitergeben an Dritte** sowie das Speichern auf Schulservern wie z.B. SharePoint etc. **ist untersagt**.

Anhang: Bildnachweise / Lizenzen

Die in diesem Unterrichtsmaterial-Dossier verwendeten Bilder stammen von folgenden Quellen:

- Seite 1, Titelbild, Quelle: Pixabay
- Seite 1-2, Bild Stift, Quelle: Pixabay